

lismus und der politischen Ökonomie des Sozialismus stelle sie aber einen Verzicht auf eine »klassenmäßige« Wertung des sozialistischen Betriebes und seiner Aufgaben dar.

Indessen blieb in wissenschaftlichen Kreisen der Erkenntniswert von Systemtheorie und Kybernetik anerkannt. So äußerte sich Hermann Klenner auf dem Madrider Kongreß für Rechts- und Sozialphilosophie 1973 (Gegensätzliches zu den Funktionen des Rechts, S. 730): »Nichts dagegen, systemtheoretische Ergebnisse der Kybernetik in die Untersuchung gesellschaftlicher Prozesse einzubringen. Im Gegenteil, eine Weiterentwicklung des sozialtechnologischen Apparates macht den Einsatz der von der modernen Logik, Mathematik, Informationstheorie erarbeiteten Erkenntnisse unumgänglich.« Im Jahre 1978 bejahte dann Wolfgang Loose (s. Rz. 15 zu Art. 2) die Lehre vom Systemcharakter der Gesellschaft ohne Einschränkung, betonte aber, daß es sich um eine »wissenschaftliche« Auffassung handele, der also von Laien nicht unbedingt gefolgt zu werden brauche.

5. Art. 2 Abs. 1 Satz 3 ist also als Verfassungsauftrag zu verstehen, der sich sowohl an 19 die Gesellschaft als auch an die Staatsorganisation wendet. Die Entwicklung soll auf die kommunistische Zukunftsgesellschaft gerichtet werden, obwohl diese in der Verfassung — im Gegensatz zum Parteiprogramm der SED von 1976 - keine Erwähnung findet. Das ist der Grund, aus dem dem »Revisionismus«, der die vorwärtstreibende Rolle der Partei in Frage stellt, der Kampf angesagt wird. Der Verfassungsauftrag des Art. 2 Abs. 1 Satz 3 steht in enger Verbindung zum Telos der Machtausübung in Art. 4 (s. Rz. 1-9 zu Art. 4).

IV. Die ökonomische Hauptaufgabe in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft

Literatur:

Autorenkollektiv, Politische Ökonomie, Lehrbuch, herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der UdSSR - Institut für Ökonomie, aus dem Russischen, Berlin (Ost), 1955 - *Helmuth Butow*, Der Vorbildanspruch der DDR in der Spätphase Ulbrichts, in: Die Rolle der DDR in Osteuropa, herausgegeben von Gert Lepetit im Aufträge der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Berlin, 1974, S. 73 — *Manfred Ebel/Hans Hofmann*, Aktuelle Probleme der Verwirklichung der ökonomischen Rolle des sozialistischen Staates in der DDR, StuR 1978, S. 904 - *Georg Ebert*, Die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschaft- und Sozialpolitik, Einheit 1977, S. 1410 - *Werner Gumann/Reinhold Zachäus*, Die Erhöhung der ökonomischen Rolle des sozialistischen Staates und seines Rechts bei der Verwirklichung der wirtschaftspolitischen Aufgaben der SED (Thesen), StuR 1973, S. 885 - *Erich Honecker*, Fragen von Wissenschaft und Politik in der sozialistischen Gesellschaft der DDR, Einheit 1972, S. 12 - *Otto Reinhold*, Auf dem Wege zum entwickelten Sozialismus, Einheit 1974, S. 1116 - *Wolfgang Schneider*, Zu den Merkmalen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, Einheit 1977, S. 1118 — *Gerhard Schüpfer*, Die Rolle des Staates bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, Neues Deutschland vom 31.1./1. 2.1976; *ders.*, Politik und Recht bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, StuR 1977, S. 797 - *Lothar Schultz*, Die entwickelte sozialistische Gesellschaft als neue Phase in der Entwicklung der sozialistischen Staaten, ROW 1975, S. 150 - *Klaus Sorgenicht*, Die Erhöhung der Wirksamkeit der staatlichen Leitung - eine Schlüsselfrage der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, StuR 1974, S. 1765 - *Richard Stüber*, Materialismus und Dialektik in der Staatsauffassung des Marxismus, StuR 1978, S. 386 - *Walter Völke*, Das Problem der ideologischen Integration, Sonderheft des Deutschland Archiv, Oktober 1973, S. 61 - *Wolfgang Weichert und andere*, Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und einige Probleme der Staats- und Rechtstheorie, StuR 1973, S. 1673-